

Neue Spitze beim Donauwörther Kiwanis-Club

Fred Jansen löst Joe Schoser als Präsident ab. Für den Club geht es nun darum, das Spendensäckle wieder zu füllen.

Donauwörth Weltweit wechselt das Führungsteam bei den Kiwanis-Organisationen jährlich zum 1. Oktober. So auch dieses Mal bei den Donauwörther Kiwanis im feierlichen Rahmen in Eisbrunn.

Meist haben die Präsidentinnen oder Präsidenten – rund ein Drittel der Mitglieder ist weiblich – ein Jahresmotto. Joe Schoser, der scheidende Präsident, hatte „miteinander – füreinander“ gewählt. Gerade zum ersehnten Ende der Corona-Zeit war es ihm wichtig, die Gemeinschaft wieder in Präsenz zu pflegen. Hierzu konnte er neben den monatlichen Meetings auch zu gemeinsamen Aktivitäten, wie Wanderung, Skiausflug, Fahrradtour, Sommerfest und Fortbildungen, einladen. Auch erste kleine Einsätze für die Mittel- und Spendengewinnung waren mit Lichternacht, Entenrennen oder Freilicht-Festival wieder möglich.

Unter anderem konnte damit in seinem Amtsjahr erneut das Gewaltpräventionsprojekt „Igel“ an Schulen und Kindergärten im Landkreis finanziert oder ein Brunnen für die vom Club vor fünf Jahren errichtete Schule in Tansania gebaut werden. Aber es gab

auch Rückschläge: Zum Ende seiner Amtszeit mussten die Kiwanier ihrem Mitglied erster Stunde, Alfred „Lulle“ Bircks, das letzte Geleit geben. Joe Schosers gelebtes Motto gab Familie und Mitgliedern Rückhalt.

Mit Fred Jansen und seinem

Team beginnt ein neues Amtsjahr. Der im Landkreis bekannte Bildhauer hat das Motto „Freundschaft“ gewählt. Sie sei es, die aus dem Club mehr mache als nur die Summe der Einzelnen. Sie solle mit Zusammenhalt nach innen die Stärke nach außen gewährleisten, um mit eigener Arbeit das durch die Corona-Zeit geleerte „Spendensäckle“ wieder zu füllen. So ist das Kiwanis Oktoberfest auf dem Schwabenhallenplatz in diesem Jahr die erste große Herausforderung für die ehrenamtliche Gemeinschaft. Doch auch Kulturtage, Weihnachtsmarkt und Reichsstraßenfest wollen wieder gemeistert werden. Freundschaft und die Integration von drei neuen Mitgliedern aus dem letzten Jahr sind die Basis hierfür, so Fred Jansen.

Der Kiwanis-Club Donauwörth wurde 1992 gegründet. Er ist mit seinem Hilfswerk gemeinnützig.

Aktuell bringen sich 33 Mitglieder, oft unterstützt durch ihre Partner, ehrenamtlich in dem Service-Club ein.

Die Donauwörther Kiwanis „erwirtschaften“ ihre Einnahmen durch eigene Arbeit, wie etwa mit dem Kiwanis Oktoberfest, Ständen auf dem Weihnachtsmarkt oder Reichsstraßenfest oder der Bewirtung bei den Donauwörther Kulturtagen; Spenden runden die Einnahmen ab. Früher haben sie auch das Harburger Burgfest veranstaltet, das aber aufgrund von nicht erfüllbaren Sicherheitsauflagen vor zehn Jahren eingestellt werden musste.

Alle erwirtschafteten Erlöse kommen ohne Abzug vornehmlich Kindern zugute. Seit ihrer Gründung haben die Donauwörther Kiwanis rund 600.000 Euro an Spenden ausgebracht, je etwa zur Hälfte regional und international. (AZ)



Freuen sich darauf, ein neues Donauwörther Kiwanis-Jahr gestalten zu dürfen: (von links) Joe Schoser (Past-Präsident), Fred Jansen (Präsident), Birgitt Mertin (Sekretärin), Hans-Ulrich Treyz (Vizepräsident) und Marco Kunz (Schatzmeister).
Foto: Erben